

Orientieren und die berufliche Zukunft planen

Tag der Ausbildung im Industriegebiet stößt auf gute Resonanz – Praxisbezug durch Projektarbeit

Von **Astrid Link**

SCHWAIGERN Die Sorge der Veranstalter, ob ihr Angebot aufgrund des Freibadwetters überhaupt potenzielle Auszubildende ins Schwaigerner Industriegebiet zieht, erweist sich als unbegründet. Bei den beteiligten fünf Firmen pilgert beim „Tag der Ausbildung“, initiiert vom Handels- und Gewerbeverein, ein steter Besucherstrom von Jugendlichen durch die Betriebe, die sich der beruflichen Orientierungsphase auch in eigenem Interesse öffnen.

Auszubildende und Verantwortliche der jeweiligen Unternehmen geben gerne Auskunft über Praktika, die kaufmännische oder technische Ausbildung oder ein Duales Studium. Durch die gemeinsame Projektarbeit dreier Firmen, deren Ergebnis mitgenommen werden darf, kann gleich vor Ort die handwerkliche Begabung getestet werden.

Bei der Firma Kiefer, Spezialist für Werkzeugbau in der Kunststoffverarbeitung, bewirbt sich Pascal

Sprösser bei Marketingleiterin Birgit Ebner um ein Praktikum als technischer Produkt-Designer. „Ich habe schon mehrere Praktika im technischen Bereich gemacht und möchte jetzt diese Firma kennenlernen“, erklärt der 15-jährige Lauffener. In der Werkstatt darf er gleich die Plexiglasscheibe mit ausgefrästem Sternzeichen mitnehmen, deren Metallfuß beim Unternehmen Eisele-Blechbearbeitung, Profi für individuelle Anfertigung von Edelstahl-, Stahl- und Aluminium-Formen, selbst gefertigt werden kann.

Bohrungen Dort ist Metallbaumeister und Werkstattleiter Tommy Gläßer mit etlichen Interessenten unterwegs und erklärt unter anderem die weitere Vorgehensweise beim Projekt „Batteriebetriebene LED-Sternzeichen-Leuchte“. Simon Limbach darf unter seiner Aufsicht die gelaserten Bohrungen für die Fußplatte der Leuchte selbst maschinell ansenken. „Ich will mal schauen, ob mir etwas Technisches



Eisele-Werkstattleiter Tommy Gläßer erklärt Simon Limbach die Handhabung der Maschine zum Ansenken der Leuchtenfuß-Platte.

Foto: Astrid Link

liegt“, erläutert der 13-jährige Leingartener.

Die Technik steht auch bei der Walter Söhner GmbH, Entwickler und Hersteller von komplexen Baugruppen aus Kunststoff und Metall, im Mittelpunkt. Jasmin Decker (23)

und Milena Kolberg (18), angehende Industriemechanikerinnen, präsentieren die Arbeitsweise eines Industrie-Roboters am selbst aufgebauten und programmierten Demonstrationsstand. In der Elektro-Werkstatt wird eifrig gelötet. Lukas

Wolff, künftiger Mechatroniker, erklärt dem 13-jährigen Robyn die Verdrahtung der Leuchtdioden mittels LötKolben für die Sternzeichen-Leuchte. „Wir wollen schauen, welche Richtung Robyn liegen könnte“, erzählt seine Mutter Monika Gutjan.

Einen ersten Überblick über die Möglichkeiten bei Heiche Oberflächen-Technik bekommt man bei einer Führung durch alle Abteilungen, die der künftige Oberflächenbeschichter Mike Schulz souverän absolviert. Kollege Hikmet Kilicdagi kennt sich am Ende seiner Ausbildung als Fachkraft für Lagerlogistik bestens in seinem Reich aus.

Anfragen Auch Jens Roth ist zufrieden. „Es herrschte durchgängig guter Publikumsverkehr, und es gab auch Praktika-Anfragen“, resümiert der Marketingleiter von Söhner Kunststofftechnik, einem der führenden europäischen Hersteller von Mehrweg-Transportverpackungen, kurz vor Ende des beruflichen Orientierungsangebots.